

Kein PFT im Bitburger Trinkwasser

12.1.2015

Diese Aussage ist nach wie vor gültig.

Poly- und perfluorierte Chemikalien (PFC) werden häufig auch unter dem Begriff perfluorierte Tenside (PFT) zusammengefasst. PFT sind keine Parameter, die nach der aktuellen Trinkwasserverordnung untersuchungspflichtig sind. Unabhängig der Trinkwasserverordnung (TVO) haben die Stadtwerke Bitburg nach Kenntnis der Problematik am 31.10.2014 Rohwasserproben aus den 4 städtischen Tiefbrunnen entnommen. Die Wasserproben werden im DVGW-Technologiezentrum auf PFC (insgesamt 24 chemische Verbindungen) untersucht. Es werden keine über der Bestimmungsgrenze von 0,001 millionstel Gramm pro Liter liegenden Werte analysiert. Das Bitburger Trinkwasser enthält faktisch keine PFC.

Nach geologischem Gutachten liegt das Grundwasserneubildungsgebiet für das Bitburger Trinkwasser ca. 13 bis 15 km nördlich der Stadt, also weitab des Flugplatzes Spangdahlem oder Bitburg, die als mögliche PFT-Quellen gelten. Die Fließrichtung des Grundwassers, aus der das Trinkwasser entnommen wird, erfolgt von Nord nach Süd; der Flugplatz Bitburg als mögliche Schadstoffquelle liegt also im Abstrom des Grundwassers. Das Bitburger Trinkwasser wird aus einer Tiefe von circa 250 m gewonnen. Das Grundwasservorkommen wird durch eine im Mittel 70 m mächtige, gering durchlässige Tonmergelschicht geschützt. Daher ist aus heutiger Sicht das Bitburger Trinkwasser durch PFT nicht gefährdet. Die Stadtwerke Bitburg werden unabhängig der Vorgaben der TVO die vier städtischen Tiefbrunnen einmal jährlich im Rahmen der normalen Trinkwasserbeprobung auf PFT untersuchen, um eine Gefährdung der Bevölkerung auszuschließen. Weitere Informationen zum Bitburger Trinkwasser können der Internetseite www.stadtwerke-bitburg.de/wasser/wasseite.htm entnommen werden.

[zurück /](#)

[drucken /](#)

[nach oben](#)